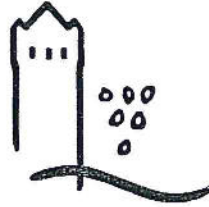


# Eigenbetrieb Betriebshof der Stadt Eltville am Rhein



ELTVILLE AM RHEIN

WEIN-, SEKT- UND ROSENSTADT

## Lagebericht zum Jahresabschluss 2014 des Betriebshofes Eltville am Rhein

Gemäß § 26 des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes ist mit dem Jahresabschluss ein Lagebericht aufzustellen. Der Lagebericht soll eine Übersicht des abgeschlossenen Wirtschaftsjahres aufzeigen und darüber hinaus die voraussichtliche Entwicklung/Risiken aufzeigen.

### A. Überblick über den Geschäftsverlauf

#### 1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Der Betriebshof ist in erster Linie für die Sicherstellung der öffentlichen Unterhaltungsaufgaben im Stadtgebiet zuständig.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

#### 2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Leistungsvergütungen des Betriebshofes erfolgen auf Grundlage einer ständig zu kontrollierten kostendeckenden Kalkulation der eingesetzten Mitarbeiter, Fahrzeuge und Maschinen.

Der Eigenbetrieb übernimmt in erster Linie die Unterhaltungs- und Instandhaltungsarbeiten, zur Sicherung des städtischen Vermögens, im hoheitlichen Bereich.

Hauptauftraggeber ist daher der Träger selbst.

Die Beauftragungen erfolgen von den verschiedenen Fachabteilungen der Stadt.

Somit unterliegt der Eigenbetrieb unmittelbar, als Dienstleister, den letztendlich von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Aufgabengebiete und hiermit verbundenen Budgets (Haushaltsplan).

#### 3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Alles in allem verlief das Wirtschaftsjahr 2014 positiv.

Die Fehlzeiten, aufgrund krankheitsbedingten Ausfällen, sanken um 2,74 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Krankheitsquote lag bei 10,01 %.

Der Einsatz des Personals des Betriebshofes ist entsprechend der sich veränderten Gegebenheiten ständig zu optimieren.

Trotz dieser Ausfallzeiten konnte der Eigenbetrieb einen Gewinn in Höhe von 60.367,33 € erwirtschaften. Dieser kann unter Berücksichtigung des Planansatzes, welcher ein ausgeglichenes Jahresergebnis vorsah, als sehr gutes Ergebnis festgehalten werden.

Die Umsatzerlöse, in Höhe von insgesamt 1.710.033,39 €, lagen um rd. 4,6 TEUR über dem Planansatz. Darüber hinaus konnten deutliche Einsparungen, insbesondere bei den Personalkosten, Fahrzeugkosten, und Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 45,5 TEUR

erreicht werden. Die mit Eigenbetriebsgründung einhergehende organisatorische Veränderung wirkte sich auch im Jahr 2014 positiv auf den städtischen Haushalt aus. Wie das Verhältnis von internen zu externen Leistungen deutlich belegt, kann ein effizienter Personaleinsatz festgestellt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses 2014 weist einen Gewinn von 60.367,33 EUR aus. Dieser Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen und nach Beschlussfassung der zuständigen städtischen Gremien den Rücklagen zugeführt werden.

## B. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

### 1. Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanz des Eigenbetriebes weist eine Bilanzsumme von 2.394 TEUR auf. Davon sind langfristiges Vermögen von 2.267 TEUR und kurzfristiges Vermögen von 127 TEUR auf der Aktivseite ausgewiesen. Dem stehen auf der Passivseite das Eigenkapital von 571 TEUR (=langfristige Mittel), Rückstellungen von 73 TEUR und Verbindlichkeiten von 1.750 TEUR gegenüber.

#### Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

<u>Eigenkapital</u>	Anfangsbestand 01.01.2014	+ Zugänge/ - Abgänge	Endbestand 31.12.2013
I. Stammkapital	430.000,00 €	0,00 €	430.000,00 €
II. Rücklagen	75.795,83 €	4.969,84 €	80.765,67 €
III. Gewinn-/Verlustvortrag	4.969,84 €	-4.969,84 €	0,00 €
III. Jahresgewinn	0,00 €	60.367,33 €	60.367,33 €
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>510.765,67 €</b>	<b>60.367,33 €</b>	<b>571.133,00 €</b>

Der Eigenbetrieb verfügt weiterhin über eine gute und ausreichende Eigenkapitalausstattung.

<u>Rückstellungen</u>	Anfangsbestand 01.01.2014	+ Zugänge/ - Abgänge	Endbestand 31.12.2014
Urlaubsrückstellung	50.225,22 €	-4.157,98 €	46.067,24 €
Prüfungskosten	2.300,00 €	0,00 €	2.300,00 €
Interne Jahresabschlusskosten	750,00 €	-50,00 €	700,00 €
Rückstellung für noch nicht ausgezahltes Leistungsentgelt	24.602,00 €	-4.674,75 €	19.927,25 €
Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge	6.210,00 €	-5.042,00 €	1.168,00 €
Aufbewahrung Buchhaltungsunterlagen	1.950,00 €	800,00 €	2.750,00 €
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>86.037,22 €</b>	<b>-13.124,73 €</b>	<b>72.912,49 €</b>

### 2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

Die Umsatzerlöse lagen um rd. 4,6 TEUR über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Die Umsatzerlöse des Betriebshofes belaufen sich auf rd. 1.710 TEUR. Auf der Ertragsseite konnten des Weiteren sonstige Erträge von rd. 15 TEUR verbucht werden. Unter Abzug der betrieblichen Kosten und außerordentlichen Aufwendungen von rd. 1.600 TEUR und Zinsaufwendungen von 65 TEUR entstand ein Jahresgewinn in Höhe von rd. 60 TEUR.



## Umsatzerlöse

Der Eigenbetrieb erzielte im Wirtschaftsjahr Umsatzerlöse von insgesamt 1.710.033,39 €. Diese lagen um rd. 4,6 TEUR über dem Planansatz. Somit kann hier eine Punktlandung festgehalten werden.

Bezüglich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf den Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2014 (Anlage 3) verwiesen.

## Personalbestand

In 2014 wurden durchschnittlich 24 Vollzeitkräfte bei dem Betriebshof beschäftigt

In 2014 ist folgender Personalaufwand zu verzeichnen:

	<u>2014</u>
Löhne u. Gehälter	967.107,43 €
Sozialabgaben	194.621,24 €
Altersversorgung	80.360,34 €
Berufsgenossenschaftsbeiträge	<u>6.088,56 €</u>
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b><u>1.248.177,57 €</u></b>

## 3. Darstellung der Finanzlage

Aufgrund der positiven Jahresabschlüsse seit Eigenbetriebsgründung verfügt der Eigenbetrieb, trotz Abführung einer Teilgewinnabführung von 50 TUEUR an den städtischen Haushalt, (für das Wirtschaftsjahr 2012) grundsätzlich über eine ausreichende Liquidität.

Es erfolgte keine Inanspruchnahme von Kassenkrediten und auch keine Aufnahme eines langfristigen Darlehens.

Das Kontokorrentkonto musste lediglich kurzfristig überzogen werden, da die Zahlungen der Stadt verspätet eingingen.

Die Betriebsleitung wird der Stadtverordnetenversammlung vorschlagen, den entstandenen Gewinn des Wirtschaftsjahres in voller Höhe den Rücklagen zu zuführen, so dass dieser evtl. entstehende Verluste in Folgejahren, sofern dies die Liquiditätssituation des Eigenbetriebes hergibt, hierüber selbst ausgleichen kann.

### Entwicklung der Finanzlage

	Anfangsbestand 01.01.2014	+ Zugänge/ - Abgänge	Endbestand 31.12.2013
Kontokorrentkonten	-9.015,85 €	26.391,84 €	17.375,99 €
<b>Summe</b>	<b>-9.015,85 €</b>	<b>26.391,84 €</b>	<b>17.375,99 €</b>

Zum 15.02.2014 endete die Zinsbindungsfrist für zwei langfristige Darlehen.

Ein Darlehen, mit einer Restschuldsumme von 58.500,00 €, wurde in Form einer Sondertilgung komplett zurückgezahlt.

Das zweite Darlehen wurde zu einem Zinssatz von 1,87 %, Laufzeit 10 Jahre endfinanziert, umgeschuldet.

Gegenüber dem ursprünglichen Darlehenszinssatz von 3,758 %, konnten die Zinsaufwendungen auch für die Folgejahre deutlich reduziert werden.

## C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

### 1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

#### Erfolgsplan gemäß § 16 EigBGes. für den Betriebshof Eltville 2015

		Soll 2015	Soll 2014	Ist 2013
Posten KER	Bezeichnung	EUR	EUR	EUR
2000	Erlöse Eigenbetriebe	1.723.669	1.705.434	1.630.938
2990	Summe Sonstige Erlöse	1.723.669	1.705.434	1.630.938
2995	Gesamtsumme Erlöse	1.723.669	1.705.434	1.630.938
3000	Wareneinsatz	2.000	1.000	1.983
3990	Summe Wareneinsatz	2.000	1.000	1.983
3995	Rohertrag	1.721.669	1.704.434	1.628.955
4050	Personalkosten	1.316.875	1.291.490	1.214.083
4100	Raumkosten	28.771	27.375	24.458
4150	Instandhaltung/Werkzeuge	25.800	28.300	25.010
4200	Steuern, Beitr., Versicher.	3.150	3.450	2.976
4250	Fahrzeugkosten	76.426	77.200	102.316
4300	Werbe-, Reisekosten	800	800	124
4310	Verwaltungskosten	48.300	45.500	30.780
4350	Verschiedene Kosten	48.207	43.311	49.525
4400	Abschreibungen	124.216	120.183	107.520
4990	Summe Kosten	1.672.545	1.637.609	1.556.793
4995	Betriebsergebnis	49.124	66.825	72.163
5000	Miet-/Serviceerträge	11.723	9.433	11.947
5100	Zins- und Diskontertrag	10	50	55
5200	Sonstige neutrale Erträge	300	300	2.303
5990	Summe neutr. Ertrag	12.033	9.783	14.304
6100	Zins- und Diskontaufwand	60.857	76.308	78.326
6200	Sonstiger Neutraler Aufwand	300	300	3.171
6990	Summe neutr. Aufwand	61.157	76.608	81.497
6995	Neutrales Ergebnis	-49.124	-66.825	-67.193
9999	Verlustabdeckung			
7995	Jahresgewinn/ Jahresverlust	0	0	4.970



## 2. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2015

Der Wirtschaftsplan schließt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Nachfolgend noch einige Erläuterungen zu den Planzahlen Erlöse und Kosten für 2015:

### Erlöse

Die Erlöse wurden in 2015 mit 1.723.669 € eingeplant, um unter Berücksichtigung der abzudeckenden Kosten, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

Die größten Umsatzpositionen stellen sich wie folgt dar:

Konto	Bezeichnung	Betrag
8617	Erlöse Unterhaltung Kinderspielplätze	159.100,00
8619	Erlöse Friedhofsunterhaltung	263.400,00
8620	Erlöse Winterdienst	130.500,00
8624	Erlöse Gartenarbeiten	215.290,00
8625	Erlöse Feldwegunterhaltung	109.970,00
8626	Erlöse Straßenunterhaltung	363.500,00
8628	Erlöse Veranstaltungen	52.100,00
8630	Erlöse Unterhaltung Wasserläufe	45.200,00
8662	Erlöse Reinigungsleistungen Straßen u. Plätze	221.150,00

Im Jahr 2014 erzielte der Betriebshof einen Gesamtumsatz von 1.710.033,39 €. Auf diesen Zahlen basierend, können die Planzahlen des Wirtschaftsplanes als durchaus realistisch bewertet werden. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Erlössituation unmittelbar von der Beauftragung der städtischen Fachabteilungen abhängt.

Durch die direkte Hinzuziehung eines bei der Stadt Eltville beschäftigten Bauingenieurs konnte eine konzentrierte Ausweitung der Betriebshofleistungen in den kostenintensiven Bereichen der Straßenunterhaltung erzielt werden.

Diese Maßnahme hat und soll dazu führen, dass vorhandene Potential des Betriebshofes bedarfsgerecht für die vorrangig zu bewältigenden Aufgaben des Trägers einzusetzen.

Es wird davon ausgegangen, dass der Betriebshof weiterhin zumindest mit den bisher verrichteten Arbeiten im Stadtgebiet beauftragt wird.

### Kosten

Grundlage für die Kostenberechnung sind die angefallenen Aufwendungen in 2013 und 2014. Darüber hinaus wurden die zu erwartenden Veränderungen der Kosten für das Jahr 2015 entsprechend berücksichtigt.

Die Personalkosten wurden mit 1.316.875 EUR eingeplant und liegen somit, aufgrund der tariflichen Lohnsteigerungen, über dem Planwert 2014.

Die entstehenden Personalkosten stellen mit rund 76 % den größten Kostenfaktor des Eigenbetriebes dar.

Neben den Personalkosten fallen insbesondere Aufwendungen für Abschreibungen, Fahrzeug- und Verwaltungskosten an.

Ferner müssen für bestehende langfristige Verbindlichkeiten rd. 61 TEUR an Zinsaufwendungen aufgebracht werden.

Im Ergebnis stellen die geplanten Einnahmen und Ausgaben eine sich auf 0 rechnende kostendeckende Planung/Betreibung dar.

## **D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

Aus heutiger Sicht bestehen folgende Risiken, die den wirtschaftlichen Verlauf des Eigenbetriebes negativ beeinflussen könnten:

- Der Betriebshof ist durch seine Eigenschaft als städtischer Eigenbetrieb darauf angewiesen, Aufträge von der Stadt Eltville am Rhein entgegen zu nehmen. Es können nur im geringen Umfang Leistungen an Dritte durchgeführt werden. Durch sein vorhandenes Leistungsspektrum bestehen jedoch keine gravierenden Risiken.
- Aufgrund der vorhandenen Altersstruktur der personellen Ausstattung des Betriebshofes und den vorherrschenden größeren körperlichen Belastungen, muss auch zukünftig damit gerechnet werden, dass es zu teilweise erheblichen krankheitsbedingten Ausfällen kommt, welche sich negativ auf das Ergebnis auswirken können.
- Der Betriebshof muss sich vermehrt dem Wettbewerb mit privaten Anbietern stellen. Er ist somit die einzige städtische Einrichtung, welche sich in diesem Maße im freien Markt behaupten muss. Die Verteilung/Ausgliederung der für die Stadt Eltville zu bewältigenden Aufgaben könnte zu einer Nichtauslastung des Eigenbetriebes Betriebshof führen.

## **E. Sonstige Angaben**

### **1. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente**

#### **a.) Risikomanagementziele**

Auf die Auslastung, die betrieblichen Erfordernisse des Betriebshofes und auf den Ausfall von Mitarbeitern muss nach intern festzulegender Verfahrens- und Prioritätenliste reagiert werden.

Der Einsatz des Personals des Betriebshofes ist entsprechend der sich veränderten Gegebenheiten ständig zu optimieren, da hiervon wesentlich der wirtschaftliche Verlauf des Eigenbetriebes abhängt.

#### **b.) Finanzinstrumente**

Die ausreichende Liquidität und wirtschaftliche Finanzierung notwendiger langfristiger Vermögensgegenstände, unter Berücksichtigung der Folgekosten, stellt einen wichtigen Faktor zur wirtschaftlichen Betreibung des Betriebshofes dar.

Längerfristige höhere Guthaben auf den Kontokorrentkonten werden möglichst ertragswirksam angelegt. Hier wird zuerst geprüft, ob ein Liquiditätsengpass bei der Stadt besteht, um dieser einen entsprechenden Kassenkredit zu gewähren. Sollte dies nicht der Fall sein, würde eine Festgeldanlage bei einem Kreditinstitut erfolgen.

Evtl. Liquiditätsengpässe, welche derzeit aufgrund der liquiden Situation nicht gegeben sind, werden durch Kassenkredite überbrückt. Falls möglich, soll dies über die Stadt selbst erfolgen.



## 2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Aufzuführende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes nicht.

Oestrich-Winkel, den 30.01.2015



Kirsch  
Betriebsleiter